

Veranstaltung anlässlich der Errichtung der Landes-
akademie für Fortbildung und Personalentwicklung an
Schulen

Ansprache
von
Herrn Staatssekretär

5. März 2004

14.00 Uhr

Landesakademie - Standort Esslingen

Am 30. Oktober letzten Jahres hat der Landtag von Baden-Württemberg das Gesetz zur Errichtung ihrer Einrichtung, der neuen Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen beschlossen. Das Gesetz trat am 1. Januar 2004 in Kraft.

Damit haben sich in drei wesentlichen Bereichen Veränderungen ergeben:

Fusion der bisherigen Akademien

Bisher waren die vier Staatlichen Akademien für Lehrerfortbildung Calw, Comburg, Donaueschingen und Esslingen selbständige Einrichtungen, die Akademie-kurse im Auftrag des Kultusministerium durchgeführt haben. Jetzt sind sie zu der Landesakademie, d.h. zu einer Einrichtung, zusammengeführt worden. Ich freue mich darüber, dass wir diesen Neuanfang heute hier gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller vier Akademiestandorte feiern können.

Die Fusion macht es möglich, dass seit Januar Querschnittsaufgaben der Akademiefortbildung, die vorher im Kultusministerium in Bezug auf die vier Einrichtungen wahrgenommen werden mussten, nun von Ihnen eigenständig und in eigener Verantwortung auf Akademieebene erledigt werden. Dazu gehört zum Beispiel die Ausschreibung und das Marketing des Kursprogramms ebenso wie die Seminarplanung, die Verteilung der Seminare auf die einzelnen Standorte oder das rasche Nachschieben bei stark nachgefragten Kursen.

Rechtsfähige Anstalt

An diesem Detail der Veränderung wird deutlich, was für uns der Leitgedanke bei der Neustrukturierung insgesamt war: die Überzeugung nämlich, dass, wo immer es möglich ist, die Entscheidungsbefugnis und die Verantwortung für eine Sache unmittelbar bei den mit der Durchführung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen sollte. Aus dieser Grundüberzeugung heraus handeln wir, wenn wir die Eigenständigkeit der

Schulen im Lande stärken, aus dieser Grundüberzeugung heraus haben wir uns für die Umwandlung der Akademien in die Landesakademie als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts entschieden. Sie sind damit keine nachgeordnete Einrichtung mehr, sondern können eigenständig gleichsam wie ein Unternehmen agieren - in ihrem Finanzgebaren, bei der Gestaltung von Verfahrens- und Geschäftsprozessen nach innen wie im Auftritt nach außen.

Auch hier gilt: keine Eigenständigkeit ohne Rechenschaftslegung. Das Akademiegesetz verpflichtet Sie zur kaufmännischen Buchführung, zum Aufstellen eines Wirtschaftsplans und zur Beachtung der Regelungen zur Wirtschaftsprüfung, wie sie entsprechend für Unternehmen gelten. Mit dieser Auflage wollen wir deutlich machen, dass unsere Fortbildungseinrichtungen, was Wirtschaftlichkeit und Effizienz angeht, Transparenz und Vergleiche mit externen Weiterbildungseinrichtungen nicht zu scheuen brauchen.

Neue Ausrichtung

Die Neuausrichtung der Akademien ist ein wichtiger Baustein in einem großen Maßnahmenpaket der Landesregierung zur Förderung von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an Schulen. Beschlossen wurde

- die Bildungsplanreform, die mit der Einführung von Bildungsstandards und der Unterscheidung von Kerncurriculum und Schulcurriculum große Gestaltungsfreiräume für Schulen eröffnet,
- die Einführung von verbindlichen Verfahren zur Selbst- und Fremdevaluation an Schulen, die die notwendig damit verbundene Rechenschaftslegung über Lernverfahren und Lernergebnisse sicherstellt,
- die Neudefinition von Aufgabe und Rolle der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung und der Landesakademie, mit der das für Schulen notwendige Unterstützungs- und Beratungssystem gestärkt wird.

Um den eingeleiteten Wandel in unserem Bildungswesen bestehen zu können, brauchen Schulen Fortbildung und Beratung. Wir wissen, welche Bedeutung die ständige Weiterbildung gerade im Lehrerberuf hat, wir unternehmen in Baden-Württemberg deshalb große Anstrengungen in diesem Bereich.

Leistungen der Lehrerfortbildung in BW

Ich sage ausdrücklich: Die Leistungsdaten der Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg sind beachtlich. Den rund 100.000 Lehrerinnen und Lehrern entsprechen jährlich rein durchschnittlich betrachtet rund 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zentralen und regionalen Kursangeboten.

Die aktuellen bildungspolitischen Projekte werden durch aufwändige Qualifizierungsangebote begleitet. Ich will nur einige beispielhaft nennen:

Zur Unterstützung der Schulen bei der Einführung der Bildungsstandards für die allgemein bildenden Schulen wurden 1.150 Experten mit den Neuerungen vertraut gemacht. Dazu wurden an den Akademiestandorten Calw und Donaueschingen mit großem Aufwand das Forum Realschule und die sogenannten Grundschultage und Hauptschultage als Multiplikatorentagungen für alle Oberschulamts- und Schulamtsbezirke vorbereitet, dazu werden in vielfältigen Seminaren Berater für die Realschule und das Gymnasium qualifiziert.

Zum schulart- und fachbezogenen Einsatz neuer Medien im Unterricht - auf die neuen Bildungsstandards abgestimmt - wurden bisher für über 20 Fächer oder Fächerverbünde auf Akademieebene über 300 Multiplikatoren geschult. Diese Experten bieten gegenwärtig landesweit regionale und schulinterne Fortbildungen an, zu denen sich bereits weit über 13.000 Lehrkräfte angemeldet haben.

Das umfangreiche Fortbildungsprogramm zum frühen Fremdsprachenlernen für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen - FLIG - geht allmählich seinem erfolgreichen Abschluss entgegen. Insbesondere den Donau-eschinger Akademiereferenten gilt dafür mein Dank. Die Einführung der Grundschulfremdsprache wird aber erhebliche Konsequenzen für die Konzeption des Fremdsprachenerwerbs insgesamt haben. Deshalb wurde für alle weiterführenden Schulen ein schulartübergreifend angelegtes Angebot entwickelt, um die Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer auch dort auf die veränderte pädagogische Situation vorzubereiten. Dieses Angebot wird mit dem kommenden Schuljahr zum Abruf durch die Schulen zur Verfügung stehen.

Je höher die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Schule, desto wichtiger wird die Rolle der Schulleitung. Wir haben deshalb in unserem Land frühzeitig begonnen, über den Akademiestandort Comburg sys-

tematisch Qualifizierungsangebote für Schulleitungen aufzubauen. Ich bin stolz darauf, dass wir zwischenzeitlich allein mit dem berufsbegleitenden Fortbildungsangebot für Schulleitungen jährlich über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen. In diesem Jahr haben wir zusätzlich Orientierungsseminare ins Programm aufgenommen - d.h. Kurse für Lehrkräfte, die an einer künftigen Übernahme von Leitungsfunktionen interessiert sind - ein wichtiger Beitrag zur Personalentwicklung im Schulbereich.

Mit der verbindlichen Einführung von Qualitätsmanagement werden Schulen vor eine neue Aufgabe gestellt, zu deren Bewältigung sie Unterstützung brauchen. Deshalb haben wir seit Herbst letzten Jahres damit begonnen, Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter aller Schularten im Blick auf Maßnahmen der Selbstevaluation weiter zu qualifizieren. Der Akademiestandort Esslingen hat hierfür die Federführung übernommen und ich freue mich ganz besonders dar-

über, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier dafür entschieden haben, selbst an einem Qualitätsmanagementverfahren teilzunehmen, um nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis dafür gerüstet zu sein. Das ist umso fruchtbarer, als von hier aus ja die Projekte 'Stärkung der Eigenständigkeit beruflicher Schulen (STEBS)' und 'Operativ Eigenständige Schule (OES)' für den beruflichen Bereich insgesamt fortbildungsmäßig betreut werden.

Schulbezogene Fortbildung statt Lehrerfortbildung

Ich sage außerdem: Wir entwickeln die Lehrerfortbildung im Land konsequent weiter von der lehrerbezogenen Fortbildung hin zur schulbezogenen Fortbildung. Vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen an das, was Lehrerfortbildung leisten soll, und angesichts des Leitbilds einer höheren Eigenständigkeit und Qualitätsverantwortung der einzelnen Schulen sind dabei folgende Leitlinien für uns wichtig:

Von Bedeutung für die Fortbildung ist die ganze Schule, nicht nur die einzelne Lehrerin, der einzelne Lehrer. Ziel ist eine systematische Fortbildungsplanung der Schule z. B. durch gemeinsame Bedarfsdefinition, Absprache über arbeitsteiligen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und konsequente Weiterbefassung im Kollegium.

An Modellschulen werden dazu derzeit konkrete Ausgestaltungsmöglichkeiten erprobt. Folgende Ergebnisse zeichnen sich ab:

- das Aufstellen eines Fortbildungsplans stärkt die Fortbildungskultur und Teamarbeit an Schulen, fördert schulinterne Fortbildung und Fortbildung im Schulverbund und in der Kooperation mit regionalen Partnern,
- die Fortbildungsplanung setzt Schulentwicklungsprozesse und die Erarbeitung eines Schulprofils voraus bzw. stößt diese an,

- die schulbezogene Budgetierung der Fortbildungsmittel stößt bei allen Vorteilen auch deutlich an Grenzen: für viele Einzelbedarfe ist eine Bündelung auf übergreifender Ebene notwendig, um ein Angebot zu sichern.

Mit den neuen Anforderungen werden sich die bisherigen regionalen Lehrerfortbildungskataloge verändern. Das Angebot an Veranstaltungen soll sich künftig stärker an dem in den Fortbildungsplänen der Schulen dargestellten Bedarf orientieren, nachfrageorientiert sein statt angebotsorientiert, flexibel und zeitnah auf Schulbedarfe reagieren.

Auf die Landesakademie kommen damit neue Aufgaben zu:

- intensive zentrale Konzeptentwicklung und entsprechende Qualifikation von Fortbildungs- und Beratungspersonal, das dann den Schulen vor Ort

auf Abruf für bestimmte Themenfelder zur Verfügung steht,

- die Ausgestaltung von Qualifizierungsangeboten für das gesamte pädagogische Leitungspersonal und für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben im schulischen System, wie z.B. Lehrerausbildung,
- die Gewährleistung von Angeboten für kleine Fachgruppen von Lehrern, die jeweils die einzige Fachlehrkraft in ihrem Kollegium sind,
- die Durchführung von nachfrageorientierten Wunschkursen für Schulen,
- die Beratung von Schulen und Schulverwaltung im Fortbildungsbereich.

Notwendigkeit der Kooperation

Sie werden ihre neue Aufgabe nur dann in vollem Umfang wahrnehmen können, wenn Sie eng mit den Lehrerbildungsseminaren, den im letzten Jahr neu geschaffenen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung, zu-

sammenarbeiten. Wir setzen darauf, dass die Landesakademie als landesweite Drehscheibe für Unterstützungs- und Beratungskonzepte hier Lehrerfortbildungs- und Lehrerausbildungsexperten in Projektgruppen zusammenführt. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sind dazu gemeinsam mit den Seminaren entsprechende Verfahren der Zusammenarbeit und der Absprachen zu erarbeiten. Das ist sicherlich Neuland für alle Beteiligten.

Ich lade Akademie- und Seminarmitarbeiterinnen und -mitarbeiter herzlich dazu ein, gemeinsam dieses Neuland zu vermessen und urbar zu machen.

Unsere Schulen im Land brauchen ein zuverlässiges und transparentes Beratungssystem, bei dem alle an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen koordiniert zusammenwirken.

Ich lade auch die Hochschulen und die Wirtschaft ein, künftig noch stärker mit der schulbezogenen Fortbildung zusammenzuarbeiten.

Für fachwissenschaftliche Qualifikationen in hochinnovativen Feldern haben wir ja mit dem Hochschulbereich und mit den Kammern in den letzten Jahren durch E-Learning-Verfahren neue Kooperationsformen erschlossen. Dieser Ansatz wird erfolgreich praktiziert z.B. bei der Zusammenarbeit mit der IHK Stuttgart bei Qualifizierungsangeboten im beruflichen Bereich, bei Kontaktstudiengängen zu den Themen Naturwissenschaften für Lehrkräfte an Hauptschulen mit der PH Ludwigsburg und Ökonomische Bildung für Lehrkräfte an Gymnasien mit mehreren Universitäten. Lehrerfortbildung leistet hierbei auch einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung in Engpassfächern. Wir ermuntern Sie als Landesakademie ausdrücklich, solche Kooperationen weiter zu suchen und auszubauen.

Neuer Name

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesakademie, die Veränderung wurde für Sie im Januar sehr deutlich: Der Name der Einrichtung, mit dem viele von Ihnen sich täglich am Telefon melden, hat sich geändert: Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.

Der Name ist Programm. Er fasst und rahmt die von mir beschriebene Aufgabenerweiterung. Dieser Name wurde Ihnen in einem fraktionsübergreifenden Konsens in den Landtagsberatungen gegeben. Daran wird deutlich, dass auch die neue Programmatik der Landesakademie über alle Fraktionen hinweg im Landtag auf hohe Zustimmung gestoßen ist. Darüber, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete, habe ich mich sehr gefreut und spreche Ihnen meinen Dank aus.

Sie haben außerdem im Januar eine neue Leitung bekommen. Ich begrüße sehr herzlich die vier neuen Mitglieder des Vorstands der Landesakademie, aus Calw Herrn Nagel, von der Comburg Herrn Soppa, aus Donaueschingen Herrn Rath und aus Esslingen Herrn Buggermann. Ihnen vier ist die Aufgabe anvertraut, aus den vier bislang unabhängigen Akademien eine Einrichtung werden zu lassen, die die neue Aufgabe und die in sie gesetzten Erwartungen ebenso selbstwie pflichtbewusst erfüllt: Eine Einrichtung mit einem unverwechselbaren Profil und doch mit vier unverwechselbaren Gesichtern - eine Einrichtung mit einem unverwechselbaren Gesicht und doch mit vier unverwechselbaren Profilen. Ich danke jedem von Ihnen persönlich dafür, dass Sie sich dieser Aufgabe annehmen und wünsche Ihnen von Herzen dafür gutes Gelingen.

Vor allem aber möchte ich Ihnen allen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesakademie, ob in Hotel, Hauswirtschaft und Küche, ob in Technik und Systembetreuung oder Lehrgangsorganisation und Verwaltung, ob bei der Lehrgangsgestaltung oder der Hausbetreuung tätig, ob in Calw, auf der Comburg, in Donaueschingen und Esslingen herzlich danken

- für Ihren hohen Arbeitseinsatz in den letzten Jahren
- Ihnen ist zu verdanken, dass die Akademiefortbildung einen so guten Ruf im Land hat,
- für Ihr Engagement beim Auf- und Umbau der neuen Landesakademie - das gute Zusammenwirken über die Standorte hinweg schon bei den Vorbereitungen im letzten Jahr,
- für Ihre Entschlossenheit, den Wandel in der Lehrerfortbildungslandschaft des Landes aktiv mit zu gestalten und für Ihren Mut zu Veränderungen.

Ich wünsche Ihnen und der Landesakademie alles Gute
- in diesem Ihrem Geburtsjahr und für die Zukunft!